



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 47.

Sonnabend, den 6. März.

1847.

Ein kleiner Ausflug von Leipzig nach Benedig in sieben Tagen.

(Beschluß.)

Kurz vor meiner Abreise wurde mir noch der seltsame Genuß zu Theil, in dem Atelier des Signor L. Butti daselbst (einen der vorzüglichsten Marinemaler der Gegenwart) außer mehrerem andern Schätzenswerthen, zwei von Seiner Majestät dem Kaiser bestellte große Oelbilder zu sehen. Das Eine, eine Hafenscene, zeigt die verschiedenartigsten Schiffe mit vollem Takelwerk, die meist den triestiner Hafen besuchen; das Andere, ein Seesturm und Scheitern zweier Schiffe, soll, wie von erfahrenen Marineoffizieren versichert wird, die Wirklichkeit eben so treu darstellen, wie bei dem andern Bilde die Ausführung von vieler nautischen Kenntniß zeigt. Höchst bedeutsam ist überall das Wasser. Ich mache um so lieber auf diesen talentvollen Künstler aufmerksam,

weil er die Absicht hat, im nächsten Jahre eine Reise nach Deutschland zu machen.

Nach einem zweitägigen Aufenthalte in Triest bestieg ich den 26. Februar Morgens 6 Uhr das neue prächtige Dampfschiff, um mich dem heimatlichen adriatischen Meere anzuvertrauen. Die Bö ging ziemlich stark, das Meer war bewegt und ich, ohnehin in Folge der ungewohnten schlaflosen Nächte und ungewohnten Lebensweise nicht ganz wohl, eben nicht geneigt nähere Bekanntschaft mit der fatalen Seekrankheit zu machen. Entging ich nun auch wirklich dem Schicksale einiger meiner Reisegefährten, so habe ich es bloß „Försters Handbuch“ zu danken, worin baldiges Niederlegen als das beste Mittel gegen Neptuns Schabernack empfohlen wird, und was ich ganz probat gefunden habe. Nach einer sieben Stunden langen Fahrt vernahm ich in meiner Bucht den freudigen Ruf — zwar nicht Land — Land! — aber doch Venicia — Venicia!